

Klosterkirche Wettingen

Sonntag, 30. Juni 2024, 17 Uhr

Orgelmusik

Stef Tuinstra, Holland
Hauptorgel

LETTNERORGEL

Michelangelo Rossi
(ca. 1601/1602 – 1656)
Jan Pietersz Sweelinck
(1562-1621)

Toccata prima in C

Allein Gott in der Höh sei Ehr SwWV 599 – 4 Variationen

HAUPTORGEL

J.P. Sweelinck
Dietrich Buxtehude
(1637-1707)

Fantasia à 4 in d SwWV259

Mit Fried und Freud ich fahr dahin BuxWV 75

a. Contrapunctus I

b. Evolutio I

c. Contrapunctus II

d. Evolutio II

e. Klag- Lied

Stef Tuinstra

Improvisation über einen vom Publikum gegebenen Choral
im Stil aus verschiedener Jahrhunderten, die Orgel angepasst.

J.S. Bach

Passacaglia in c Moll BWV 582

Phantaisie mit 21 Variationen. Fuge mit vollem Werk
(1840, Leipzig, F. Mendelssohn/R. Schumann)



STEF TUINSTRA studierte Orgel, Klavier, Cembalo und Posaune am Prinz-Claus-Konservatorium in Groningen. Er erhielt mit Summa Cum Laude den Master-Abschluss für Orgel (1976), das Diplom 1. Grades für Kirchenmusik und Chorleitung (1978), den Prix d'Excellence für Orgel (1979) und den Chorpriis anlässlich des Nationalen Improvisationswettbewerbs in Bolsward (1981). 1986 wurde er beim Internationalen Cembalowettbewerb in Brügge ausgezeichnet. Von 1974 bis 1992 war er Organist an der Jacobuskerk in Zeerijp, von 1992 bis 2023 Teilzeit an der Nieuwe Kerk in Groningen. Außerdem ist er Kirchenorganist an der Martinikirche in Groningen und tritt die Nachfolge seines ehemaligen Lehrers Wim van Beek an. Er ist Leiter und Dozent der Nordniederländischen Orgelakademie (NNOA) und engagiert sich unter anderem mit eigenen CD-Produktionen des NNOA-Labels und mit allen Arten von Orgelförderungsaktivitäten. Darüber hinaus war er viele Jahre als Chor- und Orchesterdirigent tätig. Stef Tuinstra gibt Konzerte und ist Meisterklassenlehrer in verschiedenen europäischen Ländern, Japan und den USA. Er ist als einfallsreicher Improvisator in verschiedenen Stilrichtungen bekannt. Seine Orgel-CDs und YouTube-Aufnahmen gelten als bahnbrechend, von hohem künstlerischem Niveau und von dauerhafter Aktualität. Zwei Produktionen erhielten einen gemeinsamen Edison-Preis. Ein 3-CD-Album (Dokumentenslabel) mit dem gesamten Orgelwerk von Georg Böhm gilt weltweit als neuer Interpretationsstandard für barocke norddeutsche Orgelliteratur und erhielt unter anderem eine 10 in das maßgebliche niederländische Musikmagazin „Luister“. Als zertifizierter Orgelbauberater Stef Tuinstra arbeitet eng mit verschiedenen protestantischen Kirchen und Stiftungen in den Niederlanden sowie mit dem nationalen Denkmalschutz zusammen. Mittlerweile hat er mehr als 160 Projekte auf seinem Konto und sich (inter)national einen hervorragenden Ruf aufgebaut. Er ist außerdem Autor verschiedener (internationaler) Publikationen zum Orgelbau und -spiel. Siehe www.nnoa.nl.

Bereits um 1475 erhielt die Klosterkirche ihre erste Orgel auf dem Lettner. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurden unter Abt Peter Schmid zwei neue Orgeln gebaut, wobei die eine das vorherige Instrument auf dem Lettner ersetzte. Sie wurde von Orgelbauer Hans Werner Muderer aus Freiburg i. Br. für 300 Gulden errichtet. Die zweite Orgel wurde von Muderers Sohn Hans auf der Empore erbaut und ab Mai 1610 benutzt. Der Preis für diese Orgel betrug 3100 Gulden, die ratenweise bezahlt wurden. Erst für das Jahr 1860 ist eine Reparatur für die Orgel auf dem Lettner belegt, die von Samuel Furter aus Ammerswil durchgeführt wurde. Für das Jahr 1865 ist die Reparatur der Orgel auf der Empore belegt. Diese Orgel wurde um 1904 durch eine neue ersetzt, die von Friedrich Goll aus Luzern errichtet wurde. Das vorhandene Rückpositiv der vorherigen Orgel wurde dabei als Attrappe übernommen. Da die Kirche um 1949 in einem schlechten Zustand war, musste die Goll-Orgel ersetzt werden. Die neue Orgel wurde von der Firma Metzler gebaut. Da die Orgel durch die direkte Lichteinwirkung und das offene Pfeifenwerk störungsanfällig und häufig verstimmt war, wurde in Zusammenhang mit der Renovation der Kirche in den 1990er Jahren die frühere Bossard-Orgel 1998 von Armin Hauser aus Kleindöttingen rekonstruiert. Sie hat 25 Register auf zwei Manualen und Pedal. Auf dem Lettner wurde bei dieser Renovation von der Firma Graf aus Sursee eine neue Orgel gebaut. Diese hat zehn Register auf einem Manual und Pedal.



Quelle: WIKIPEDIA